

Manifest der europäischen Industrie für freien und fairen Handel im Vorfeld der Demonstration in Brüssel

Brüssel, 8. Februar 2016 – Arbeitnehmer, Gewerkschaften und Arbeitgeber der europäischen Industrie veröffentlichten heute das *European Industrial Manifesto for Free and Fair Trade*, im Vorfeld der Demonstration in Brüssel, um die politischen Entscheidungsträger aufzufordern, Chinas Dumping zu stoppen und den Marktwirtschaftsstatus (MES) für China abzulehnen. Die Demonstration wird am 15. Februar in Brüssel stattfinden.

Milan Nitzschke, Sprecher von AEGIS Europe, sagte, „Europäische Beschäftigte, Gewerkschaften und Arbeitgeber sind sich einig in ihrer Nachricht, die sie gemeinsam von Brüssel aussenden: China ist keine Marktwirtschaft. Die EU darf China den Marktwirtschaftsstatus nicht gewähren. Chinesisches Dumping zerstört Arbeitsplätze in der EU und untergräbt freien und fairen Handel. Europa kann es sich nicht leisten, 3.5 Millionen Arbeitsplätze auf's Spiel zu setzen und einen Jahresverlust beim BIP in Höhe von € 228 Milliarden zu riskieren. Deshalb haben wir das *European Industrial Manifesto for Free and Fair Trade* heute herausgegeben und wir marschieren gemeinsam am 15. Februar.“

AEGIS Europe ist ein Zusammenschluss von 30 europäischen Industrieverbänden, dazu zählen die Sparten Stahl, Aluminium, Keramik, Glas, Solarpanel und die Fahrradherstellung, die zusammen für mehr als € 500 Milliarden Jahresumsatz und Millionen Arbeitsplätze stehen.

Das *European Industrial Manifesto for Free and Fair Trade* erklärt: „Gemeinsam stellen wir, die Beschäftigten, Gewerkschaften und Arbeitgeber der europäischen Industrie, uns gegen den Marktwirtschaftsstatus für China, bis das Land eine voll funktionsfähige Marktwirtschaft ist. Wir rufen das Europäische Parlament, die Mitgliedsstaaten und die Kommission auf: Sagt Ja zu Beschäftigung & fairem Handel! Sagt NEIN zum Marktwirtschaftsstatus für China!“

Das Manifest betreffend hob Nitzschke hervor: „Die Europäische Kommission spielt den massiven Schaden herunter, den die Gewährung des MES für die europäische Beschäftigung und das Wachstum verursachen würde. Sie versteckt sich hinter Formalitäten, um China zu gefallen. Entsprechend der EU-eigenen Junckerschen Grundsätze der besseren Rechtsetzung muss die Europäische Kommission eine umfassende Folgenabschätzung zur Gewährung des Marktwirtschaftsstatus für China unter Einbeziehung einer breiten Öffentlichkeit durchführen. Unser Manifest zeigt die Gründe auf, weshalb der Marktwirtschaftsstatus für China 2016 abgelehnt werden sollte.“

China schleudert mehr Produkte zu Dumpingpreisen auf Europas offenen Markt als jedes andere Land auf der Welt. Über 75 % aller EU- Antidumpingmaßnahmen richten sich gegen China.

Nitzschke sagte abschließend: „China ist keine Marktwirtschaft, es ist eine Staatswirtschaft, die sich nicht an die wichtigsten Grundprinzipien der WTO hält. Die Gewährung des Marktwirtschaftsstatus für China wäre wie die Ausstellung eines Freibriefs für unbegrenztes chinesisches Dumping und würde das falsche Signal hinsichtlich der Notwendigkeit von Reformen senden. Laut eigenem EU-Assessment erfüllt China nur eins von fünf Kriterien, um als Marktwirtschaft berücksichtigt zu werden. Deshalb rufen wir die EU auf, den Marktwirtschaftsstatus für China abzulehnen, bis das Land eine echte Marktwirtschaft ist.“

Der Marsch in Brüssel beginnt am 15. Februar um 11:30 Uhr am Schuman Kreisel, gegenüber von der Europäischen Kommission und vom EU-Ratsgebäude.

Weitere Information über: Natalia Kurop Funk: +32 (0) 488 945 579 / E-Mail: info@aegiseurope.eu